

Elisabeth Jupiter

NO, WARUM NICHT?

**Der jüdische Witz als
Quelle der Lebenskunst**





Elisabeth Jupiter
NO, WARUM NICHT?

Copyright © 2011 Picus Verlag Ges.m.b.H., Wien
Alle Rechte vorbehalten
Grafische Gestaltung: Dorothea Löcker, Wien
Umschlagabbildung: © Ricardo Serpa Photography
Datenkonvertierung E-Book: [Nakadake](#), Wien
ISBN 978-3-7117-5001-3
Dieses E-Book ist urheberrechtlich geschützt

Informationen über das aktuelle Programm
des Picus Verlags und Veranstaltungen unter
www.picus.at

Elisabeth Jupiter

NO, WARUM NICHT?

Der jüdische Witz als
Quelle der Lebenskunst

Picus Verlag Wien

Meinem Vater gewidmet

Inhalt

Einleitung

1. Eltern und Kinder

2. Geschäft und Geld

3. Liebe und Ehe

4. Bei Tisch und zu Gast

5. Emigration und Assimilation

6. Religion, Kunst, Kultur und Lebensart

7. Juden und Christen

8. Krankheit und Tod

Glossar

Einleitung

Es gibt ja wirklich unendlich viele Vorurteile gegen Juden, zum Beispiel jenes, das im folgenden Witz beschrieben ist:

Ein Christ fragt einen Juden: »Warum beantwortet ihr alle Fragen mit einer Gegenfrage?« - »No, warum nicht?«

Und warum erzähle ich hier jüdische Witze? Na, warum soll ich keine jüdischen Witze erzählen, wo doch die Weisheit dieser Witze alle Lebensbereiche umfasst?

Der jüdische Humor spiegelt den Geist und das Herz des jüdischen Volkes. Er reflektiert seine Freuden und Sorgen, Hoffnungen und Enttäuschungen. Am besten zeigt er jedoch den Willen, über sich selbst zu lachen, eine Fähigkeit, die den Juden half, Jahrhunderte der Verfolgung zu überstehen und dabei ihr Gesicht zu wahren.

Es gibt in Fachkreisen, wobei nicht ganz klar ist, um welches Fach es sich da handelt, Diskussionen darüber, ob nur die Juden so virtuos Witze über sich selbst machen können oder ob auch andere Religionen oder Volksgruppen Witze kultivieren, die die eigenen Schwächen aufs Korn nehmen.

Bei den Christen gibt es wahrscheinlich diese Autoironie, ich denke da besonders an die Filmklassiker mit Don Camillo und Peppone. Witze direkt sind mir allerdings noch nicht viele erzählt worden. Vielleicht habe ich dafür auch den falschen Umgang!